



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds
und des Landes Brandenburg

MOZ: 30.12.2011

Gute Ideen und bessere Vorbereitung

Young Companies und Lotsenprojekt bleiben eine Erfolgsgeschichte für Gründungswillige

VON DETLEF KLEMENTZ

Strausberg (MOZ) Die Gründerprojekte Young Companies und Lotsendienst waren auch 2011 ein Erfolg. Das berichteten die Projektleiter Alexander Möller und Thomas Seibt. Beide Projekte, gefördert vom Europäischen Sozialfonds und dem Potsdamer Arbeitsministerium, wurden bis 2013 verlängert.

Als Young Companies 2005 in Ostbrandenburg gestartet wurde, hatten selbst Optimisten nicht mit einer solch positiven Entwicklung gerechnet. Bislang haben 727 junge Arbeitslose im Alter bis zu 28 Jahren an dem geförderten Gründungs- und Trainingsteilgenommen. 499 von ihnen haben den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt. Im abgelaufenen Jahr seien die entsprechenden Zahlen mit 77 Teilnehmern

und 39 Gründern zwar geringer ausgefallen, berichtet Projektleiter Alexander Möller. Deutlich gestiegen sei dafür aber die Qualität: „Die jungen Leute bringen sehr gute Ideen mit, sind auch selbst besser vorbereitet.“ Als vorteilhaft habe sich dabei erwiesen, dass „das Konzept weiter gestrafft wurde und die Vorbereitungsphase nun praxisnah ist“, sagt Möller. Die Frage, ob sich das Produkt auch verkaufen lasse, werde mehr noch als früher in den Mittelpunkt gestellt. Neue Impulse für die künftige Arbeit erhofft sich der Projektleiter auch durch die neue Gründerwerkstatt, die im November in Bernau eröffnet worden ist – die Vierte ihrer Art nach Strausberg, Frankfurt (Oder) und Eberswalde.

Für Ende Januar kündigt der Projektleiter eine interessante Neuerung an – eine Dienstleis-

tungsbank. Dort können potenzielle Kunden nach passenden Jungunternehmern schauen. Die wiederum erhalten auf diese Weise Gelegenheit, Aufträge zu generieren. Die neu gegründeten Firmen können dort zudem kostenfrei für sich werben.

Eine ähnliche Erfolgsgeschichte

Neues Projekt Green Companies zielt auf den „grünen Bereich“

stellt auch der Lotsendienst dar, der wie Young Companies auf dem Gelände der STIC-Wirtschaftsfördergesellschaft MOL an der Garzauer Chaussee angesiedelt ist. Dort werden Gründungswillige im Alter von 28 bis etwa 60 Jahren beraten. Seit Projektstart vor sieben Jahren haben

sich mehr als 3800 Personen beraten lassen. Von den rund 1500, die seither vom Lotsendienst betreut wurden, machten sich etwa 1300 selbstständig. Der Älteste von ihnen sei 63 Jahre und in der IT-Branche tätig, berichtet Projektleiter Thomas Seibt. In diesem Jahr wurden 170 Teilnehmer beraten. „Dabei hat es 120 Existenzgründungen gegeben“, sagt Seibt und beziffert die Erfolgsquote auf 80 Prozent. Wie er berichtet, seien die Anforderungen hier deutlich höher als bei Young Companies: „Da muss man schon sehr klar wissen, was man später machen will.“

Nicht zuletzt, um das herauszufinden, dienen im abgelaufenen Jahr z. B. 13 Seminare mit jeweils zehn bis zwölf Teilnehmern. Da sei dann geprüft worden, „ob die Idee tragfähig ist und ob sie zum Menschen passt“.

Zu Jahresbeginn soll mit „Green Companies“ ein weiteres Projekt gestartet werden. Das zielt laut Seibt auf Gründungswillige ab, die sich „im grünen Bereich selbstständig machen wollen“. Seibt macht allerdings auch deutlich, dass die neuen Regelungen zum Gründungszuschuss „gravierende Auswirkungen haben“. Durch die veränderten Fristen müssten die Gründer nun gleich von ihrer Idee leben können oder eine Zwischenfinanzierung beanspruchen. Das wolle gut überlegt sein.

Auskünfte zu Young Companies bei Anderas Möller unter Tel. 03341 335215. Informationen zum Lotsendienst gibt es bei Thomas Seibt, Tel. 03341 335227. An jedem ersten Donnerstag im Monat findet im STIC um 14 Uhr ein Informationsseminar zum Lotsendienst statt.